



Eva Schilf und Alexandra Meuter (linkes Bild, in Weiß) gewannen die baden-württembergische Meisterschaft ebenso wie die durstigen Tim Kreuzer und Marvin Klass (kleines Bild unten). Die Heidelbergerin Dana Durzova (Mitte, in Weiß) muss einen Schmetterball passieren lassen, freut sich mit Clara Dietz (kleines Bild oben) aber über den siebten Rang. Fotos: F&S (2)/Kühner (2)

Beide Duos holten auf

Beachvolleyball-Landesmeisterschaft: Dietz/Durzova wurden Siebte, Morath/Wenz auf Platz 13

Von Claus-Peter Bach

Heidelberg. Die topgesetzten Eva Schilf vom TSV Sonthofen und Alexandra Meuter vom TSV Herrsching sowie die an Punkt drei gesetzten Marvin Klass vom SV Fellbach und Tim Kreuzer vom SSC Karlsruhe haben gestern in Heidelberg das Finalturnier um den LBS-Cup gewonnen und sich damit die baden-württembergischen Meistertitel im Beachvolleyball gesichert. Mehrere hundert Zuschauer bejubelten gestern Nachmittag am Strand von Neuenheim die zwölf besten Damen- und 16 besten Herren-Teams der aus sechs Turnieren bestehenden Landesmeisterschaft und überzeugten sich davon, dass die beiden besten Duos tatsächlich gewonnen haben.

Eva Schilf und Alexandra Meuter gewannen das Endspiel bei angenehmen Temperaturen und leichtem Talwind mit 2:0 (21:17, 22:20) Sätzen gegen Stefanie Kögel vom VC Baustetten und Natalie Welsch von der TG Biberach, die sich von Setzlistenplatz drei ins Finale vorgekämpft hatten, nachdem ihnen im Viertelfinale am Samstag ein 2:0 (15:6, 15:12)-Erfolg über die zweitgesetzten Birgitta Sieber und Bianca Peter von der DJK Augsburg-Hochzoll geglückt war.

Marvin Klass und Tim Kreuzer gewannen das Finale mit 2:0 (21:19, 21:19) gegen die zweitgesetzten Heiko Steinkemper vom USC Freiburg und Timo Koch vom SV Fellbach, denen im spannenden Halbfinale am Sonntagvormittag vor leider nicht sehr vielen Beachball-Fans ein hart erkämpfter 2:1 (13:21, 21:15, 15:12)-Erfolg über die topgesetzten Benny Loritz vom SSC Karlsruhe und Florian Schweißart von der DJK Augsburg-Hochzoll gelungen war.

Der LBS-Cup wurde einmal mehr von den fleißigen Helfern des Heidelberger



Auf der voll besetzten Tribüne am Neuenheimer Neckarstrand feierten die Zuschauer eine ausgelassene Beachvolleyball-Party. Foto: F&S

Turnvereins auf der Neckarwiese und samstags mit den Trostrundenspielen auch auf dem Hans-Hassemer-Platz in der Carl-Bosch-Straße ausgerichtet. Alles klappte hervorragend, die Spielerinnen und Spieler blieben von allzu kräftig stehender Sonne und Gewittergüssen, die die Turniere in den Vorjahren beeinträchtigt hatten, verschont. Eine Gourmet-Creperie, eine Promille-Gass', ein Coffee Bike, in dem feiner Kaffee fair und zugunsten von Terre des Hommes gehandelt wurde, sowie ein Stand mit dem bezeichnenden Namen „Jetzt is' alles Worscht“ trugen zur Erfrischung des sportbegeisterten Publikums bei, das von Moderator Frank Schumacher stets aktuell informiert wurde und die Musikclips gerne zu Lockerungsübungen und kleinen Tanzeinlagen nutzte. Zwischen den beiden Finals wurde die Neckarwiese gerockt. Obwohl ein Eisstand sich „Hüftgold“ nannte, schmeckte das Vanilleeis auf Himbeeren prima.

Die beiden Heidelberger Paare haben ihre Ziele erreicht. Benedict Morath und

Lucas Wenz von der TSG Rohrbach waren nach wechselhaftem Glück in den vorangegangenen Turnieren gerade noch als 16. Team ins LBS-Finalturnier gerückt. Es war keine Enttäuschung, dass die Beiden dem Spitzenduo Loritz/Schweikart mit 0:2 (8:15, 11:15) unterlagen. In der Trostrunde mussten sich Morath/Wenz den an Punkt neun gesetzten Julian Kallfaß und Marko Kienast vom SSC Karlsruhe mit 1:2 geschlagen geben. Zwei vermeidbare Annahmefehler im dritten Satz leiteten die Niederlage ein. Morath/Wenz landeten auf Platz 13 – drei Ränge besser als beim Turnierbeginn – und strichen 16 Punkte für die deutsche Rangliste ein.

Besser lief es für Clara Dietz und Dana Durzova von der TSG Rohrbach. Die 28-jährige Mediapädagogin und ihre vier Jahre ältere und aus Tschechien stammende Partnerin, die im Leben abseits der Strände Projektleiterin ist, verloren ihr erstes Match von Setzlistenplatz zwölf aus gegen die an Punkt fünf gesetzten Laura Hammes vom BC Dernbach und Tanja Loritz vom VC Ofenbürg hauchdünn mit 1:2 (15:13, 14:16, 13:15), gewannen aber in der Trostrunde mit 2:1 gegen Katharina Wex vom Tübinger Modell und Jenny Wickler vom TV Planegg-Krailling, was den Heidelbergerinnen ein Zusatzmatch bescherte. Das dritte Spiel gegen Lena Ecker vom SVK Beiertheim und Saskia Seiwert vom TSV Weingarten ging aber mit 0:2 verloren.

Clara Dietz fand es schön, „dass wir noch in das Finalturnier hineingerutscht sind und uns auf den siebten Platz verbessert haben.“ 40 Ranglistenpunkte sind der Lohn. Im Vorjahr hatten Dietz/Durzova den LBS-Cup als Neunte beendet. Turnierleiter Martin Schaffner (48) aus Lörrach stellte den Organisatoren und den Teams Bestnoten aus.